

# Anhänge zum Forschungsbericht 7/10

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Projekt im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen

Anhang A Die schweizerische Berufsbildung im Überblick.....	A-1
Anhang B Ergänzende Informationen zur PrA.....	B-1
Anhang C Ergänzende Tabellendokumentationen zum Schlussbericht.....	C-1
Anhang D Fragebogen .....	D-1
Anhang E Interviewleitfäden.....	E-1
Anhang F Dokumentation der Itemstatistik zuhanden INSOS .....	F-1

**Waltraud Sempert**  
**Marlise Kammermann**

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik  
Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
+41 44 317 11 81  
+41 44 317 11 83  
[waltraud.sempert@hhf.ch](mailto:waltraud.sempert@hhf.ch)  
[marlise.kammermann@ehb-schweiz.ch](mailto:marlise.kammermann@ehb-schweiz.ch)



## Anhang A Die schweizerische Berufsbildung im Überblick

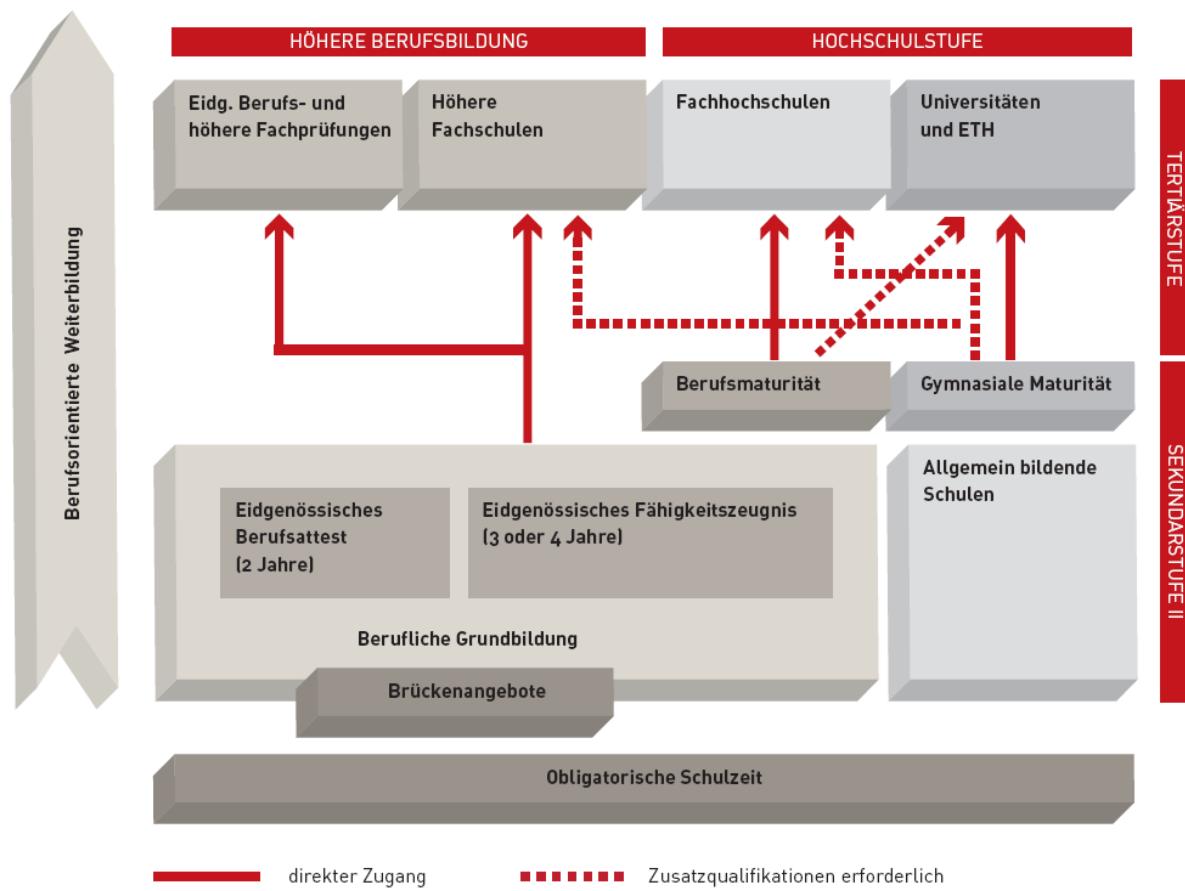


Abbildung 1 Die schweizerische Berufsbildung im Überblick

Aus: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) (2009). Fakten und Zahlen. Berufsbildung in der Schweiz. Bern: BBT, S. 5



## **Anhang B Ergänzende Informationen zur PrA**

Dokument 1: Richtlinien für die 'Praktische Ausbildung (PrA)' nach INSOS vom 31. Januar 2007

Dokument 2: Beispiel eines Ausbildungsprogramms (Gärtnerapraktiker/in)

Weitere Informationen sind zugänglich auf der Website von INSOS:

<http://www.insos.ch/de/aktuell/projekte>



**Fachkommission Berufliche Integration INSOS**  
Arbeitsgruppe 'Praktische Ausbildung'

---

**Richtlinien  
für die 'Praktische Ausbildung (PrA)' nach INSOS**

vom 31. Januar 2007

---

*Die 'Fachkommission Berufliche Integration INSOS',*

gestützt auf Art. 16 Abs. 2 Bst. a IVG und Rz 3013 sowie 3010 des BSV-Kreisschreibens über die Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art (KSBE) sowie analog Artikel 19 des Berufsbildungsgesetzes vom 13.12.2002 (BBG) und Artikel 12 der Berufsbildungsverordnung vom 19.11.2003 (BBV),

*definiert folgende Richtlinien:*

## 1 Gegenstand und Dauer

### 1.1 Berufsbezeichnung und Berufsbild

#### 1.1.1 Berufsbezeichnung

Die Berufsbezeichnung richtet sich nach der entsprechenden '**Beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)**', jedoch mit dem Zusatz '**Praktische Ausbildung (PrA)**' - ZB. Hauswirtschaftspraktiker/in PrA.

In den übrigen Fällen wird im Sinne einer Vereinheitlichung eine Sammelbezeichnung durch INSOS geprägt.

#### 1.1.2 Berufsbild

Die Lernenden führen in ihrem Tätigkeitsgebiet unter Anleitung einfache, wiederkehrende Arbeiten im Team oder allein aus. Sie kennen die wichtigsten Materialien sowie deren Eigenschaften und setzen Werkzeuge, Maschinen und Hilfsmittel unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gezielt und fachgerecht ein.

Die '**Praktische Ausbildung (PrA)**' steht in engem Praxisbezug und ist deshalb vorwiegend auf das Erlernen und Ausführen von einfachen praktischen Tätigkeiten ausgerichtet. Das Lern- und Übungsfeld ist entsprechend zu gestalten.

### 1.2 Dauer und Beginn

#### 1.2.1 Die '**Praktische Ausbildung (PrA)**' dauert 2 Jahre.

Je nach Situation, spätestens aber nach halber Ausbildungszeit, erfolgt eine Standortbestimmung. Vor dem Ausbildungsende findet eine Schlussbesprechung statt. Zu Standortbestimmungen und Besprechungen werden jeweils alle beteiligten Parteien eingeladen, um der Massnahme bestmöglichste Kohärenz zu garantieren.

#### 1.2.2 Zur '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' wird zugelassen, wer das 15. Altersjahr vollendet, die obligatorische Schulzeit abgeschlossen und (noch) nicht in Lage ist, eine zweijährige berufliche Grundbildung EBA zu absolvieren.

#### 1.2.3 Der Beginn der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' richtet sich nach den institutionellen und individuellen Gegebenheiten.

## 2 Ziele und Anforderungen

Die '**Praktische Ausbildung (PrA)**' richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigung, welche die Voraussetzungen für eine '**Berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)**' nicht erfüllen. Durch gezielte Anleitung in der Praxis, durch stetes Üben und Ausführen von sich wiederholenden Aufgaben und Aufträgen werden die Lernenden mit berufspezifischen Tätigkeiten und Verrichtungen vertraut gemacht. Die einzelnen Arbeitsschritte werden intensiv trainiert, wodurch gleichzeitig eine gewisse Leistungsfähigkeit angestrebt wird. Damit erhalten die Lernenden die Möglichkeit, sich einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsrhythmus anzueignen.

Die '**Praktische Ausbildung (PrA)**' muss so gestaltet werden, dass sie als Vorbereitung auf eine Hilfstätigkeit in der freien Wirtschaft oder auf eine Tätigkeit in einer geschützten Werkstätte dient (KSBE Rz 3013 und 3010). Gleichzeitig kann sie auf eine '**Berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)**' vorbereiten. Anzustreben ist also eine selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise.

Im Sinne einer individuellen und stufengerechten Ausbildung werden die Ziele und Anforderungen der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' in einem separaten Ausbildungsprogramm in Form von Handlungskompetenzen beschrieben. Die Durchlässigkeit zur '**zweijährigen beruflichen Grundbildung EBA**' sowie eine fachkundige individuelle Begleitung müssen grundsätzlich gewährleistet sein.

Während der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' sind für die Lernenden regelmässige Beurteilungen der Handlungskompetenzen (inkl. periodische Selbstbeurteilungen durch die Lernenden) vorzusehen. Ausserdem sind ausserbetriebliche Praktika empfohlen.

### 2.1 Durchlässigkeit

Werden in einem Berufsfeld eine '**Praktische Ausbildung (PrA)**' sowie eine '**zweijährige berufliche Grundbildung EBA**' angeboten, sind Inhalte und Ziele der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' auf jene der '**zweijährigen beruflichen Grundbildung EBA**' abzustimmen.

### 2.2 Individuelle Begleitung

Während der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' gewährleistet die soziale Bildungsinstitution den Lernenden eine fachkundige individuelle Begleitung sowohl im berufspraktischen, im schulischen, im persönlichen als auch im sozialen Bereich.

Die Lernenden werden darin unterstützt, ihre persönlichen Ressourcen im Lernvorgehen konkret und gezielt einzusetzen. Schwierigkeiten können frühzeitig angegangen werden und sind Schwerpunkt von einzelnen pädagogischen Projekten, die dem Ausbildungskonzept der sozialen Bildungsinstitution entsprechen.

### 2.3 Handlungskompetenzen

Die beschriebenen Handlungskompetenzen gelten für alle Lernorte.

#### 2.3.1 Fachkompetenz (Berufliches Können)

- a. Arbeitssicherheit, Gefahrenquellen, Gesundheitsschutz
- b. Materialien
- c. Betriebsmittel
- d. Erwerb und Entwicklung elementarer beruflicher Fertigkeiten und Kenntnisse
- e. Berufsfeld- und niveaubezogene Tätigkeiten, Arbeitsweisen und -schritte
- f. Vorschriften, Normen

#### 2.3.2 Methodenkompetenz (Arbeitsverhalten)

- a. Bewältigung eines ganzen Arbeitstages unter Einhaltung der geltenden Arbeitszeiten
- b. Einfache Anweisungen und Anleitungen entgegennehmen und in die Praxis umsetzen
- c. Möglichst ausdauerndes und konstantes Arbeitstempo
- d. Arbeitstechniken erlernen, üben, anwenden
- e. Saubere, zuverlässige sowie möglichst selbstständige und produktive Arbeitsweise
- f. Lernhilfen und Lernstrategien kennen lernen und anwenden
- g. Betriebs- und stufengerechtes Verhalten am Arbeitsplatz

### 2.3.3 Sozial- und Selbstkompetenz (Soziales und persönliches Verhalten)

- a. Motivation und berufliche Identifikation
- b. Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- c. Positive Einstellung zu Ausbildung und Arbeit
- d. Sorgfältiger Umgang mit Betriebsmitteln und Materialien
- d. Einordnen in ein bestehendes Arbeitsteam
- e. Beachten von Ordnung und Sauberkeit
- f. Der Norm entsprechende Umgangsformen und Kommunikationsverhalten
- g. Verhalten im Alltag und in der Öffentlichkeit

## 3 Lernorte, Anteile der Lernorte und Unterrichtssprache

### 3.1 Lernorte

3.1.1 Bei der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' sind die Lernorte in der Regel identisch. Sowohl die theoretische als auch die praktische Bildung erfolgen in einer sozialen Bildungsinstitution. Soziale Bildungsinstitutionen können sich zu Ausbildungsverbünden zusammenschliessen.

3.1.2 Die berufspraktische Bildung erfolgt über die ganze Dauer der '**Praktischen Ausbildung (PrA)**' im Durchschnitt an 4 Tagen pro Woche.

3.1.3 Die schulische Bildung nimmt Rücksicht auf das Lerntempo, die speziellen Bildungsbedürfnisse und die individuellen Fähigkeiten der Lernenden. Sie umfasst mindestens 6 Wochenlektionen. Die Aufteilung der Unterrichtseinheiten richtet sich nach den Gegebenheiten der sozialen Bildungsinstitution. Zur schulischen Bildung gehören:

- a. berufskundlicher Unterricht
- b. allgemein bildender Unterricht
- c. Sportunterricht

Die schulische Bildung im berufskundlichen Unterricht steht in engem Bezug zur berufspraktischen Bildung und vermittelt auf verständliche Art die für die praktische Ausführung notwendigen Kenntnisse. Der berufskundliche Unterricht kann somit auch direkt am Arbeitsplatz erteilt werden.

### 3.2 Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist in der Regel die Landessprache des Lern- und Unterrichtsortes.

## 4 Ausbildungsprogramm und Allgemeinbildung

### 4.1 Ausbildungsprogramm

In jeder sozialen Bildungsinstitution liegt für jede '**Praktische Ausbildung (PrA)**' ein Ausbildungsprogramm vor, das die wichtigsten Handlungskompetenzen formuliert und dem Ausbildungskonzept sowie den institutionellen Gegebenheiten entspricht. Das Ausbildungsprogramm wird individuell auf die Fähigkeiten der lernenden Person abgestimmt.

### 4.2 Allgemeinbildung

Der allgemein bildende Unterricht berücksichtigt individuelle Fähigkeiten, Interessen und Möglichkeiten, gibt Hilfen zur möglichst selbstständigen Bewältigung des Arbeits- und des persönlichen Alltags.

Im Hinblick auf eine '**zweijährige berufliche Grundbildung EBA**' ist ein möglichst gesichertes Vorwissen in den Basisfächern "Deutsch" und "Mathematik" anzustreben.

## 5 Anforderungen an Anbieter der '**Praktischen Ausbildung**'

### 5.1 Anforderungen an Ausbildungsbetriebe

Als Anbieter von '**Praktischen Ausbildungen (PrA)**' gelten soziale Bildungsinstitutionen, die Mitglied bei INSOS sind und gleichzeitig gemäss Berufsbildungsgesetz (BBG) vom zuständigen Berufsbildungsamt eine Bildungsbewilligung für '**Berufliche Grundbildungen (EBA/EFZ)**' haben.

INSOS-Mitgliedinstitutionen, welche über keine solche Bewilligung verfügen, können auf Antrag durch die '*Fachkommission Berufliche Integration INSOS*' als Anbieter für '**Praktische Ausbildungen (PrA)**' anerkannt werden.

Soziale Bildungsinstitutionen, die '**Praktische Ausbildungen (PrA)**' anbieten, stellen im Rahmen ihrer Ausbildungskonzepte eine zeitgemäss Infrastruktur, die personellen Ressourcen sowie die für die Ausbildung von Lernenden mit Lernschwierigkeiten notwendigen Aus- und Weiterbildungen sicher. Sie reichen bei INSOS Schweiz eine Konformitätserklärung ein, in welcher sie bestätigen, sich für die darin angegebenen Berufe an die vorliegenden Richtlinien zu halten. Anschliessend stellt INSOS eine entsprechende Bildungsbewilligung für die Durchführung von '**Praktischen Ausbildungen (PrA)**' aus.

### 5.2 Anforderungen an Berufsbildner/innen

5.2.1 Die Berufsbildner/innen verfügen mindestens über ein Fähigkeitszeugnis im entsprechenden Fachgebiet und über Erfahrung (bzw. eine Aus- oder Weiterbildung) im pädagogischen, sozial-pädagogischen, agogischen oder fachlichen Bereich.

5.2.2 Die Anzahl der Lernenden pro Berufsbildner/in ergibt sich aus der institutionellen Konzeption, sollte in der Regel aber 6 Lernende nicht übersteigen.

## 6 Qualifikationsverfahren

### 6.1 Zulassung zum Schlussqualifikationsverfahren

Zum Schlussqualifikationsverfahren wird zugelassen, wer die '**Praktische Ausbildung (PrA)**' absolviert hat:

- a. nach den Bestimmungen dieser Richtlinien
- b. in einer unter Pkt. 5.1 beschriebenen sozialen Bildungsinstitution

### 6.2 Gegenstand, Umfang und Durchführung des Qualifikationsverfahrens

Das Qualifikationsverfahren nimmt Rücksicht auf die individuellen Fähigkeiten der Lernenden bezüglich Arbeitstempo und Lernschwierigkeiten auf dieser Ausbildungsstufe. Es kann sowohl zeitlich gestaffelte Teilqualifikationen und/oder ein abschliessendes Qualifikationsverfahren umfassen.

Im Qualifikationsverfahren ist nachzuweisen, dass die im Ausbildungsprogramm formulierten Kompetenzen nach Abs. 2.3.1. bis 2.3.3. dieser Richtlinien erworben worden sind.

- a. In Form von praktischen Arbeiten im Ausbildungsbetrieb inkl. Nachweis von elementaren, beruflichen Fachkenntnissen.
- b. Die Ausgestaltung und die Dauer richten sich nach den Bedürfnissen des Berufes und nehmen Rücksicht auf die Situation der lernenden Person sowie auf die Gegebenheiten der sozialen Bildungsinstitution. Als Schlussverfahren dauert es mindestens einen halben Arbeitstag.
- c. Das Verfahren wird von geeigneten Fachpersonen durchgeführt und erfolgt in Absprache mit den Berufsbildner/innen.
- d. Die sozialen Bildungsinstitutionen sorgen für den Einsatz dieser Fachpersonen. Externe Fachpersonen sind in der Regel vorzuziehen.

## 7 Ausweis und Titel

### 7.1 Berufsattest PrA

Wer die '**Praktische Ausbildung (PrA)**' erfolgreich durchlaufen hat, erhält via INSOS ein Berufsattest. Es berechtigt die Inhaber, den darin genannten Titel mit dem Zusatz '**PrA**' zu führen.

Auf einem Beiblatt zum Berufsattest werden die erworbenen Fachkompetenzen gemäss Ausbildungsprogramm individuell und einzeln aufgeführt. Zudem hat die lernende Person Anrecht auf ein Lehr- oder Ausbildungszeugnis, das sich über die Art und Dauer sowie über die Methoden, die Selbst- und die Sozialkompetenzen ausspricht.

**'Fachkommission Berufliche Integration INSOS'**  
**Arbeitsgruppe 'Praktische Ausbildung'**  
31.01.2007/Beat Sturzenegger



## Ausbildungsprogramm

für die '*Praktische Ausbildung*' (PrA) gemäss INSOS-Richtlinien vom 31. Januar 2007. Sie dient als Vorbereitung auf eine Hilfstätigkeit in der freien Wirtschaft oder auf eine Tätigkeit in einer geschützten Werkstatt gemäss Art. 16 Abs. 2 Bst. a IVG sowie Rz 3010 und 3013 des Kreisschreibens über die Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art (KSBE).

### 1. Berufsbezeichnung

#### **Gärtnerpraktiker/in PrA**

### 2. Ausbildungsziel

#### 2.1. Allgemeine Ziele

- Förderung der individuellen Neigungen und Eignungen im Bereich Gärtnerei
- Erwerb und Optimierung von entsprechenden beruflichen Fertigkeiten
- Festigung und Erweiterung der allgemeinen und schulischen Kenntnisse
- Aufbau elementarer Berufskenntnisse
- Möglichst selbstständige und produktive Arbeitsweise
- Entwicklung von sozialen und charakterlichen Kompetenzen

Dies alles im Sinne einer sowohl individuellen als auch stufengerechten Ausbildung.

### 3. Handlungskompetenzen

#### 3.1 Fachkompetenzen

- Erkennen der mit einzelnen Tätigkeiten verbundenen Unfallgefahren und Gesundheitsschädigungen sowie situations- und fachgerechter Einsatz der vorgeschriebenen Schutzausrüstungen und –vorrichtungen im Arbeitsalltag
- Werkzeuge und Materialien handhaben
- Böden, Erden und Kultursubstrate bearbeiten und herrichten
- Beete einteilen und richten
- Aussaaten nach den herkömmlichen Arten und Techniken einbringen sowie abdecken, angießen, etikettieren und pflegen
- Mithilfe beim Pflanzen pikieren
- Ein- und umtopfen
- Pflanzen setzen, nach Angabe aufstellen und giessen
- Einbringen von festen und flüssigen Düngern nach Angabe
- Verunkrautung verhindern und mit mechanischen Mitteln bekämpfen
- Mithilfe beim Ernten, Rüsten und Lagern der verschiedenen Gemüsearten
- Mithilfe bei der Pflege und Wartung von Maschinen

### **3.2 Methodenkompetenzen**

- Bewältigung eines ganzen Arbeitstages unter Einhaltung der geltenden Arbeitszeiten
- Einfache Anweisungen und Anleitungen entgegennehmen, aufnehmen und anwenden
- Möglichst ausdauerndes und konstantes Arbeitstempo
- Arbeitstechniken erlernen, üben und anwenden
- Saubere, zuverlässige sowie möglichst selbstständige und produktive Arbeitsweise
- Lernhilfen und -strategien kennen lernen, annehmen und anwenden

### **3.3 Sozial- und Selbstkompetenzen**

- Motivation und berufliche Identifikation
- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- Positive Einstellung zu Ausbildung und Arbeit
- Sorgfältiger Umgang mit Betriebsmitteln und Materialien
- Einordnen in ein bestehendes Arbeitsteam
- Beachten von Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und in den dazugehörigen Räumlichkeiten
- Der Norm entsprechende Umgangsformen und Verhaltensweisen im Arbeits- und persönlichen Alltag sowie in der Öffentlichkeit

## **4. Ausbildungsform**

### **4.1 Ausbildungsort**

Die theoretische und praktische Ausbildung erfolgen betriebsintern in der **altra schaffhausen**. Die Lernenden erfahren ihre Ausbildung innerhalb der Abteilungen Gärtnerei, Gemüsebau und Parkpflege. Durch direkten Kundenkontakt sowie durch die Bearbeitung von externen Kundenaufträgen wird den Lernenden die Möglichkeit geboten, die Gesetzmäßigkeiten des produktiven Arbeitens kennen zu lernen und sich einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsrhythmus sowie das nötige Qualitätsbewusstsein anzueignen. Durch stetes Üben und Ausführen von sich wiederholenden Tätigkeiten werden sie mit den vorkommenden Arbeiten vertraut gemacht, die einzelnen Arbeitsschritte intensiv trainiert und eine Leistungsfähigkeit angestrebt, die wirtschaftlich verwertbar ist (gemäß KSBE Rz 3010). Besonders geachtet wird auf eine möglichst selbstständige, sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise.

### **4.2 Unterricht**

Der theoretische Unterricht steht in engem Bezug zur praktischen Ausbildung und zum Lebensalltag und umfasst gemäß INSOS-Richtlinien mindestens 6 Wochenlektionen. Er vermittelt die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten (Berufskunde / Werken) und gibt Hilfen zur möglichst selbstständigen Bewältigung des persönlichen Alltags (Allgemeinbildender Unterricht).

<b>Fächer</b>	<b>Lektionen pro Woche</b>
Allgemeinbildender Unterricht	2
Berufskunde	2
Turnen und Sport	2
Kochen/Werken (im Wechsel)	2

## 5. Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Je nach Situation, spätestens aber nach halber Ausbildungszeit, erfolgt eine Standortbestimmung. Vor dem Ausbildungsende findet eine Schlussbesprechung statt. Zu Standortbestimmungen und Besprechungen werden jeweils alle beteiligten Parteien eingeladen.

## 6. Qualifikationsverfahren

Zum Qualifikationsverfahren wird zugelassen, wer die '*Praktische Ausbildung*' gemäss INSOS-Richtlinien absolviert hat.  
Das Qualifikationsverfahren wird vom Ausbildungsbetrieb organisiert und besteht aus einer Überprüfung der Handlungskompetenzen gemäss Abs. 3.1 bis 3.3 dieses Ausbildungsprogramms sowie gemäss INSOS-Richtlinien Abs. 6.1 und 6.2.

## 7. Berufsattest PrA

Nach beendeter Ausbildung wird der lernenden Person via INSOS ein Berufsattest sowie ein Ausbildungszeugnis abgegeben und zuhanden der IV-Stelle ein Schlussbericht verfasst.  
Die erworbenen Fachkompetenzen werden auf einem Beilageblatt zum Berufsattest individuell und einzeln aufgeführt und berechtigen die Inhaber, fortan den Titel '*Gärtnerapraktiker/in PrA*' zu führen.



## Anhang C Ergänzende Tabellendokumentationen zum Schlussbericht

Tabelle 1 Profile der Institutionen in der Vorstudie

	Institution A	Institution B	Institution C
Lage	ZH	BE	BS/BL
Anzahl Lehrverhältnisse PrA 2008/2009	10	23	11
Anzahl Ausbildungsplätze 2008/2009	27	24	40
Zielgruppe	Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	Jugendliche mit Anrecht auf IV-Leistungen generell	Menschen mit psychischen, körperlichen und geistigen Behinderungen
Ausbildungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gärtnerei</li> <li>▪ Floristik</li> <li>▪ Hauswirtschaft</li> <li>▪ Küche</li> <li>▪ Schreinerei</li> <li>▪ Bäckerei</li> <li>▪ Detailhandel</li> <li>▪ Mechanik / Industrie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gärtnerei</li> <li>▪ Hauswirtschaft</li> <li>▪ Küche</li> <li>▪ Schreinerei</li> <li>▪ Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detailhandel</li> <li>▪ Küche</li> <li>▪ Hauswirtschaft</li> </ul>
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufsfachschule im Institutionenverbund an zentralem Standort</li> <li>▪ externe Praktika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnschule</li> <li>▪ erlebnispäd. Projektwochen</li> <li>▪ externe Praktika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ externe Praktika</li> <li>▪ Bewerbungscoaching</li> <li>▪ supported Education</li> </ul>
	Institution D	Institution E	Institution F
Lage	FR	AG	LU
Anzahl Lehrverhältnisse PrA 2008/2009	6	10	44
Anzahl Ausbildungsplätze 2008/2009	90	15	115
Zielgruppe	Männer mit Anrecht auf IV-Leistungen generell	v.a. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	Menschen mit Anrecht auf IV-Leistungen generell
Ausbildungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bausektor</li> <li>▪ Technischer Sektor</li> <li>▪ Malerei</li> <li>▪ Gartenbau</li> <li>▪ Dienstleistungen</li> </ul> <p>(12 Ausbildungsberufe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gartenbau / Floristik</li> <li>▪ Hauswirtschaft</li> <li>▪ Hausdienst</li> <li>▪ Küche</li> <li>▪ Landwirtschaft</li> <li>▪ Schreinerei</li> <li>▪ Metallbau</li> </ul> <p>(Angebot kann auf den Bedarf der Auszubildenden angepasst werden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gärtnerei</li> <li>▪ Floristik</li> <li>▪ Hauswirtschaft</li> <li>▪ Küche</li> <li>▪ Hausdienst</li> <li>▪ Schreinerei</li> <li>▪ Mechanik / Industrie</li> <li>▪ Kaufmännischer Bereich</li> <li>▪ Malerei</li> <li>▪ Printmedienverarbeitung</li> </ul>
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2-Stufiges Konzept: 1 Jahr Vorlehre / 1 Jahr PrA oder EBA-Ausbildung</li> <li>▪ externe Praktika</li> <li>▪ Lernende aus der ganzen Schweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufsfachschule im Institutionenverbund an zentralem Standort</li> <li>▪ Ausbildungspartnerschaften mit regionalen Partnerbetrieben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ externe Praktika</li> <li>▪ Ausbildungen auf allen Stufen: EFZ, EBA, PrA</li> </ul>

Tabelle 2 Anzahl befragte Personen pro Institution / pro Personenkreis in der Vorstudie

	A	B	C	D	E	F	Total
Leitung Institution		1		1	1		3
Leitung Berufsbildung / Integration	1		2	1	1	3	8
Berufsbildende Praxis	2	4		2	3	2	13
Berufsbildende Schule		1			2	2	5
Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen		4					4
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>33</b>

Tabelle 3 Übersicht über die durchgeführten Expertengespräche

Befragte Personenkreise und Interessensvertretungen		Zahl der Gesprächspartner pro Gespräch														Total
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
OdA	Bauernverband	3														9
	Curaviva		3													
	Gastrosuisse															
	Hauswirtschaft Schweiz															
	Jardin Suisse															
	Kaufmännischer Verband			2												
	Schreinermeisterverband															
Experten Berufsbildung	SGB								1							15
	sgv															
	EHB				2											
IV	BBT					1										10
	SBBK											12				
	BE							2								
	AG								1							
	ZH/SG									2						
	BS/BL									2						
VD	TG										1					1
	VD											1				
	FR												1			

**Legende:**

- Gespräch ohne Aufzeichnung auf Tonträger, mit anschliessender Validierung des Protokolls durch den/die Gesprächspartner/in  
 Gespräch mit Aufzeichnung auf Tonträger, Protokollierung anhand der Aufzeichnung

Tabelle 4 Statistische Kennzahlen zum Themenkreis A

		Berufsbildende			Bereichsleitende Berufsbildung			Leitende Institutionen			sign
		n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	
Wichtigkeit	Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?										
	Die PrA hat an unserer Institution einen grossen Stellenwert.	166	5.3	0.8	37	5.2	1.0	38	5.5	1.0	
Bildungsangebot	Für mich persönlich ist die PrA ein grosses Anliegen.	163	5.3	0.8	37	5.4	0.9	39	5.3	1.0	
	Mit der PrA kann allen Jugendlichen mit Beeinträchtigung die nötige Grundlage für den Einstieg ins Erwerbsleben gegeben werden.	164	4.0	1.3	37	4.0	1.2	38	4.2	1.2	
	Die PrA bedeutet im Vergleich zur IV-Anlehre eine Aufwertung der Ausbildung.	159	4.9	1.1	37	5.1	1.1	36	4.9	1.1	
	Die Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen bei der beruflichen Bildung für Jugendliche mit Beeinträchtigung ist ein Schritt in die richtige Richtung.	167	5.1	1.1	38	5.5	0.7	38	5.7	0.6	***
	Mit der PrA steht ein niveaugerechtes Ausbildungsgefäß für Jugendliche mit Beeinträchtigung zur Verfügung.	164	5.1	0.9	38	5.2	0.9	37	5.2	0.8	
	Die PrA leistet einen wichtigen Beitrag für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung.	163	5.3	1.1	38	5.2	0.9	39	5.3	0.9	

Antwortformat: 1 trifft gar nicht zu - 6 trifft voll zu

**Legende:**

- Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA) F = 8.9; df = 2/240; p < .001

(Fortsetzung Tabelle 4)

	Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	Berufsbildende			Bereichsleitende Berufsbildung			Leitende Institutionen			sign
		n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	
Orientierung an EBA	Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) ist wichtig für die Akzeptanz der Ausbildung bei den Arbeitgebenden.	164	4.2	1.5	38	4.3	1.3	38	4.5	1.4	
	Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) ist der richtige Weg um die Durchlässigkeit zu weiterführenden Ausbildungen zu ermöglichen.	160	4.4	1.4	38	4.7	1.1	37	4.7	1.2	
	Die Ausbildungsdauer von zwei Jahren ist ein angemessener Zeitraum um mit den Lernenden die für die PrA vorgesehenen Ausbildungsziele und Handlungskompetenzen zu erreichen.	163	4.4	1.5	38	4.6	1.4	37	4.5	1.3	
	Es ist richtig, dass sich die Berufsbezeichnungen der PrA nach den entsprechenden beruflichen Grundbildungen mit Berufsattest (EBA) richten.	160	4.8	1.2	38	4.8	1.2	38	5.2	1.0	
Bekanntheit / Akzeptanz	Die PrA ist bei den IV-Berufsberatungsstellen wenig bekannt.	123	2.1	1.2	38	2.1	1.3	38	2.7	1.5	*
	Die PrA wird an den IV-Berufsberatungsstellen mit Skepsis betrachtet	112	2.2	1.3	38	2.5	1.6	34	2.4	1.2	
	Die PrA wird von Arbeitgebenden aus dem 1. Arbeitsmarkt / aus der Privatwirtschaft mit Skepsis betrachtet	142	4.2	1.2	37	4.3	1.3	34	3.7	1.3	
	Die PrA ist bei Arbeitgebenden aus dem 1. Arbeitsmarkt / aus der Privatwirtschaft wenig bekannt.	157	5.0	0.9	37	5.4	0.8	39	5.3	1.1	*

Antwortformat: 1 trifft gar nicht zu - 6 trifft voll zu

**Legende:**

-  Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)  $F = 3.8$ ;  $df = 2/230$ ;  $p < .05$
-  Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)  $F = 3.6$ ;  $df = 2/196$ ;  $p < .05$

**Tabelle 5 Statistische Kennzahlen zum Themenkreis B. Unterschiede stärkere - schwächere Lernende**

Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	n	M	SD	T	sign.
Die Orientierung der Ausbildungsprogramme an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) führt zu einem deutlichen Leistungsdruck auf die Lernenden.	206	4.5	1.5	11.72	***
		3.2	1.3		
Die Orientierung der Ausbildungsprogramme an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) erschwert die individuelle Abstimmung der Ausbildung auf die Lernenden.	208	4.0	1.7	9.88	***
		3.0	1.5		
Die Ausbildungsprogramme sind so gemacht, dass für die Lernenden eine optimale Balance zwischen Fördern und Fordern gefunden werden kann.	200	4.3	1.2	-5.10	***
		4.8	1.0		
Die Verknüpfung von berufskundlichem Unterricht und berufspraktischer Bildung ist für die Lernenden der PrA optimal gelöst.	201	4.4	1.23	-4.26	***
		4.7	1.12		
Es ist richtig, dass der berufskundliche Unterricht für die Lernenden der PrA direkt am Arbeitsplatz erfolgt.	205	4.9	1.36	7.53	***
		4.3	1.56		
Die Orientierung an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) hat zu hohe Anforderungen an die Lernenden im berufskundlichen Unterricht zur Folge.	199	4.4	1.56	10.40	***
		3.4	1.51		
Während der PrA sollte ein Praktikum auf dem 1. Arbeitsmarkt / in der Privatwirtschaft für alle Lernenden obligatorisch sein.	217	2.6	1.7	-22.10	***
		4.8	1.3		
Ein Praktikum trägt stark zur Weiterentwicklung des beruflichen Könnens bei den Lernenden bei.	210	3.6	1.4	-12.67	***
		4.5	1.1		
Ein Praktikum trägt stark zur Weiterentwicklung der Sozial- und Selbstkompetenzen bei den Lernenden bei.	209	4.0	1.3	-8.63	***
		4.6	1.1		

Antwortformat: 1 trifft gar nicht zu - 6 trifft voll zu

*Tabelle 6 Statistische Kennzahlen zum Themenkreis B. Institutionsexterne Schulung*

	Berufsbildende			Bereichsleitende Berufsbildung			Leitende Institutionen			sign
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	
Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?										
positive Auswirkungen										
Eine externe Beschulung ist wichtig, um eine Angleichung der PrA an die beruflichen Grundbildungen (EBA / EFZ) zu erreichen.	154	2.7	1.5	38	2.7	1.4	37	2.9	1.6	
Durch eine externe Beschulung wird die Bedeutung des Unterrichts aufgewertet.	152	3.4	1.6	37	3.3	1.7	37	3.3	1.5	
Durch eine externe Beschulung wird eine Vereinheitlichung des Unterrichts geschaffen, die eine Verbesserung gegenüber institutionsinternen Lösungen bringt.	153	3.4	1.6	37	3.1	1.6	37	3.2	1.6	
Eine externe Beschulung trägt stark zur Förderung von Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Lernenden bei.	151	4.3	1.2	38	3.8	1.2	38	3.9	1.1	
negative Auswirkungen										
Durch eine externe Beschulung wird die Zusammenarbeit unter den Ausbildungsverantwortlichen erschwert	151	3.9	1.5	38	3.9	1.6	38	3.7	1.7	
Durch eine externe Beschulung wird die individuelle Förderung der Lernenden erschwert.	150	4.0	1.6	38	4.1	1.7	38	4.2	1.6	
Eine externe Beschulung bedeutet eine unnötige Steigerung der Anforderungen an die Lernenden.	150	3.7	1.6	35	3.8	1.7	37	3.6	1.6	

Antwortformat: 1 trifft gar nicht zu - 6 trifft voll zu

**Legende:**■ Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)  $F = 4.9$ ;  $df = 2/224$ ;  $p < .01$

Tabelle 7 Statistische Kennzahlen zum Themenkreis B. Ausbildungsdokumentation

	Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	Berufsbildende			Bereichsleitende Berufsbildung			Leitende Institutionen			sign
		n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	
Ausbildungsprogramm	Die vereinheitlichte Grundlage zum Ausbildungsprogramm ist ein wichtiger Schritt für die Qualität der Ausbildung.	162	4.9	1.2	37	5.1	0.8	36	5.2	1.0	
	Es ist wichtig, dass die einzelnen Institutionen in den Ausbildungsprogrammen eigene Schwerpunkte setzen können.	161	5.4	0.8	38	5.6	0.6	36	5.5	0.6	
	Die Ausbildungsprogramme sollten noch stärker vereinheitlicht werden.	155	3.3	1.6	38	2.5	1.4	34	2.8	1.3	**
	Die in den Ausbildungsprogrammen festgelegten Handlungskompetenzen sollten sich noch deutlicher an denjenigen der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) orientieren.	156	3.4	1.5	38	2.8	1.1	34	3.1	1.2	
Kompetenznachweis	Die Ausbildungsprogramme sollten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen der Arbeitswelt (z.B. Schreinermeisterverband) weiterentwickelt werden.	159	4.6	1.3	35	4.0	1.4	36	4.4	1.2	
	Der Kompetenznachweis für die PrA sollte ein einheitliches Dokument sein, das von allen Institutionen benutzt wird.	149	5.0	1.4	38	4.7	1.7	36	4.7	1.5	
	Der Kompetenznachweise ist ein nützliches Instrument für Arbeitgebende, die Kompetenzen einer PrA Abgängerin / eines PrA Abgängers einzuschätzen.	148	4.8	1.3	38	5.1	0.8	35	5.0	1.0	
	Das von der INSOS vorgeschlagene Dokument für den Kompetenznachweis erlaubt eine differenzierte Beschreibung der erworbenen Kompetenzen.	138	4.4	1.1	38	4.7	0.8	32	4.4	1.0	

Antwortformat: 1 trifft gar nicht zu - 6 trifft voll zu

**Legende:**

Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA) F = 4.2; df = 2/224; p < .01

Tabelle 8 Statistische Kennzahlen zum Themenkreis C. Prioritäten der Befragten in den Institutionen

Priorität	Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	n	M	SD	Anzahl Nennungen Priorität 1	Anzahl Nennungen Priorität 2	Anzahl Nennungen Priorität 3	Priorität gewichtet <sup>1</sup>
1	Interne Ausbildungen und IV-Anlehrnen sollten gänzlich durch die PrA ersetzt werden.	214	4.6	1.77	62	17	17	237
2	Die PrA sollte in Zukunft im eidgenössischen Berufsbildungssystem verankert werden (BBT-Anerkennung).	213	4.7	1.62	36	49	17	223
4	Die PrA sollte in Zukunft auf kantonaler bzw. interkantonaler Ebene verankert werden (Schweizerischen Konferenz der Berufsbildungsämter / Kantonale Berufsbildungsämter).	192	4.4	1.62	17	24	20	119
3	Die PrA sollte in Zukunft von den Branchenverbänden (z.B. Schreinermeisterverband) anerkannt werden.	209	5.0	1.33	28	34	42	194
5	Die PrA sollte in Zukunft für alle zugänglich sein; auch für Jugendliche ohne IV-Verfügung.	192	4.0	1.83	7	7	20	55
6	Die PrA sollte in Zukunft auch von Bildungsinstitutionen angeboten werden können, die nicht der INSOS angeschlossen sind.	194	3.8	1.71	1	13	4	33
7	Die PrA sollte in Zukunft auch von Ausbildungstrieben angeboten werden können, die über eine Bildungsbewilligung für Berufliche Grundbildungen (EBA / EFZ) verfügen.	196	3.9	1.74	2	3	20	32

Antwortformat: 1 trifft gar nicht zu - 6 trifft voll zu

<sup>1</sup> Die Gewichtung ist folgendermassen erfolgt: 3facher Wert Priorität 1 + 2facher Wert Priorität 2 + 1facher Wert Priorität3

**Tabelle 9 Statistische Kennzahlen zum Themenkreis C. Unterscheidungen bezüglich Funktion**

Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	Berufsbildende			Bereichsleitende Berufsbildung			Leitende Institutionen			p
	n	M	SD	n	M	SD	n	M	SD	
Interne Ausbildungen und IV-Anleihen sollten gänzlich durch die PrA ersetzt werden.	141	4.6	1.8	37	4.5	1.9	36	4.7	1.7	
Die PrA sollte in Zukunft im eidgenössischen Berufsbildungssystem verankert werden (BBT-Anerkennung).	142	4.8	1.5	37	4.4	1.8	34	4.7	1.8	
Die PrA sollte in Zukunft auf kantonaler bzw. interkantonaler Ebene verankert werden (Schweizerischen Konferenz der Berufsbildungsämter / Kantonale Berufsbildungsämter).	125	4.6	1.6	35	4.1	1.6	32	4.2	1.8	
Die PrA sollte in Zukunft von den Branchenverbänden (z.B. Schreinermeisterverband) anerkannt werden.	139	5.0	1.3	35	4.9	1.2	35	4.9	1.5	
Die PrA sollte in Zukunft für alle zugänglich sein; auch für Jugendliche ohne IV-Verfügung.	126	4.0	1.8	33	3.8	1.9	33	4.0	1.9	
Die PrA sollte in Zukunft auch von Bildungsinstitutionen angeboten werden können, die nicht der INSOS angeschlossen sind.	126	3.9	1.7	34	3.5	1.7	34	3.7	1.8	
Die PrA sollte in Zukunft auch von Ausbildungstrieben angeboten werden können, die über eine Bildungsbewilligung für Berufliche Grundbildung (EBA / EFZ) verfügen.	128	4.1	1.7	33	3.2	1.9	35	3.8	1.6	*

**Legende:**Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)  $F = 4.0$ ;  $df = 2/193$ ;  $p < .05$

## **Anhang D Fragebogen**

Die Fragebogen für die drei Personengruppen Berufsbildende, Bereichsleitende Berufsbildung und Leitende der Institutionen enthielten - abgesehen von einem einleitenden Teil mit allgemeinen Angaben - grundsätzlich die gleichen Fragen. Als Beispiel steht hier darum der Fragebogen für die Berufsbildenden.



Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich



Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung

Schweiz

Institutions sociales suisses pour personnes handicapées

Istituzioni sociali svizzere per persone andicappate

Instituzions socialas svizras per umans impedids

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Fragebogen für Berufsbildende



© Robert Hansen

Waltraud Sempert

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik  
Departement Forschung & Entwicklung  
Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
+41 44 317 11 57

waltraud.sempert@hfh.ch

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## Informationen über die Ziele dieser Evaluation:

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) hat von der INSOS den Auftrag erhalten, das Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) und seine Zielsetzungen umfassend zu evaluieren. In der Evaluation werden verschiedene Erhebungsmethoden kombiniert eingesetzt. Dabei kommen unterschiedliche Personengruppen zu Wort: Ausbildungsverantwortliche, Berufsbildende, Leitende der Institutionen sowie externe Fachpersonen. Dadurch sollen Informationen gewonnen werden, die es erlauben, möglichst differenzierte und breit abgestützte Aussagen über das Pilotprojekt zu machen.

Der vorliegende Fragebogen richtet sich an alle Berufsbildenden, die Lernende innerhalb der PrA im berufspraktischen oder im schulischen Bereich ausbilden.

Folgende Themen werden durch den Fragebogen erfragt:

- Allgemeine Angaben zu Ihrer Institution, zu Ihrer Person und zu Ihren Lernenden
- Einschätzungen zur Ausbildungsform PrA
  - Konzept und Qualität der Ausbildung,
  - Durchlässigkeit zur zweijährigen Beruflichen Grundbildung EBA,
  - Arbeitsmarktintegration
- Einschätzungen zur Umsetzung der PrA
  - Umsetzung der PrA an Ihrer Institution
  - Projektsteuerung und Umsetzung der PrA seitens INSOS
- Einschätzungen zur Zukunft der PrA

Weitere Informationen über diese Evaluation können Sie hier finden:

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

-> Forschung & Entwicklung -> B Erschwerter Übergang Schule - Erwerbsleben -> Projekt B16

Da wir sehr gerne erfahren möchten, wie die PrA von Ihnen beurteilt wird, sind wir sehr an Ihrer persönlichen Meinung interessiert.

Ihre Einschätzungen sind uns für ein umfassendes Bild sehr wichtig. Darum freuen wir uns über jede Antwort. Wir werden Ihre Angaben vertraulich behandeln.

Bei Fragen und Unklarheiten stehen wir gerne zur Verfügung. Sie können sich wenden an:

Waltraud Sempert, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

Telefon: 044 317 11 57 E-Mail: [waltraud.sempert@hfh.ch](mailto:waltraud.sempert@hfh.ch)

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen mit dem beigelegten Couvert bis **28. August 2009** an uns zurück.

Ganz herzlichen Dank!

**A Allgemeine Angaben****Angaben zu Ihrer Institution**

- 1 An welcher Institution bilden Sie Lernende aus?  
 ↳ Bitte geben Sie Name und Ort Ihrer Institution an.

--	--

\*An dieser Stelle möchten wir betonen, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Die Nennung der Institution ist nicht mit einer Kontrollfunktion verbunden. Sie dient für zwei Zwecke: die Fragebogen, die aus derselben Institution kommen, können entsprechend gruppiert werden. Weiter wird es uns möglich sein, eine Übersicht über den Rücklauf der Fragebogen zu haben.

**Angaben zu Ihrer Tätigkeit als Berufsbildner/in**

- 2 Wie lange sind Sie bereits an Ihrer Institution tätig?  
 Wie lange sind Sie insgesamt schon als Berufsbildner/in tätig?

Anzahl Jahre Tätigkeit in der Institution:	↳
Anzahl Jahre Tätigkeit als Berufsbildner/in:	↳

- 3 In welchem Bereich sind Sie heute als Berufsbildner/in tätig?

↳ Hinweis: in der Beilage finden Sie das Berufsverzeichnis aller PrA-Berufe

<input type="checkbox"/>	allgemein bildender Unterricht
<input type="checkbox"/>	berufskundlicher Unterricht
<input type="checkbox"/>	berufspraktische Bildung
in welcher Branche? ↓ bitte ankreuzen	
<input type="checkbox"/> Baugewerbe, Malerei <input type="checkbox"/> Gartenbau, Forst-, Landwirtschaft, Fischerei <input type="checkbox"/> Gastgewerbe, Hauswirtschaft <input type="checkbox"/> Holzverarbeitung <input type="checkbox"/> Information und Kommunikation (ICT) <input type="checkbox"/> Künstlerische und verwandte Berufe <input type="checkbox"/> Metall- und Maschinenindustrie <input type="checkbox"/> Nahrungsmittel, Getränke <input type="checkbox"/> Organisation, Verwaltung, Büro, Dienstleistungen <input type="checkbox"/> Papierherstellung, -veredelung, -verwendung, grafische Industrie <input type="checkbox"/> Produktionsberufe (übrige) <input type="checkbox"/> Reinigung <input type="checkbox"/> Technische Berufe <input type="checkbox"/> Textilherstellung, -veredelung, -verarbeitung, Leder <input type="checkbox"/> Verkauf, Detailhandel <input type="checkbox"/> Übrige	

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

- 4 Für welche Ausbildungsformen sind Sie heute als Berufsbildner/in tätig?  
Für wie viele Lernende sind Sie verantwortlich? (Stand August 2009)

⇒ Mehrfachnennungen möglich

Ausbildungsform

Anzahl Lernende

<input type="checkbox"/> Interne IV-Anlehre	
<input type="checkbox"/> Praktische Ausbildung INSOS (PrA)	
<input type="checkbox"/> BBT-Anlehre	
<input type="checkbox"/> zweijährige berufliche Grundbildung mit Berufsattest (EBA)	
<input type="checkbox"/> berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)	

- 5 Über welche beruflichen Qualifikationen verfügen Sie?

⇒ Mehrfachnennungen möglich

<input type="checkbox"/> Berufliche Grundbildung	
<input type="checkbox"/> Höhere Berufliche Weiterqualifikation	
<input type="checkbox"/> Arbeitsagoge/Arbeitsagogin	
<input type="checkbox"/> Lehrdiplom (Primarstufe, Sekundarstufe I)	
<input type="checkbox"/> Lehrdiplom Berufsschullehrer/in (EHB, SLBP)	
<input type="checkbox"/> Schulische Heilpädagogin / Schulischer Heilpädagoge	
<input type="checkbox"/> Sozialpädagogin / Sozialpädagoge	
<input type="checkbox"/> andere (= bitte angeben)	

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

**Angaben zu Ihren Lernenden**

- ⇒ Alle folgenden Angaben beziehen sich nur auf die Lernenden, die die praktische Ausbildung (PrA) absolvieren.
- ⇒ Bitte beziehen Sie sich auf die Lernenden, die Sie im letzten halben Jahr betreut haben (bis Juli 2009).

6 Wie viele Lernende der PrA haben Sie im letzten halben Jahr betreut?

Anzahl Lernende:	<input type="text"/>
------------------	----------------------

7 Welche Art von Beeinträchtigung haben die Lernenden, die Sie für die PrA ausgebildet haben?

- ⇒ Bitte tragen Sie ein, welcher Gruppe (stärkere Lernende / schwächere Lernende) Ihre Lernenden zugeteilt werden können.

	Anzahl stärkere Lernende	Anzahl schwächere Lernende
Geistige Behinderung / Lernbehinderung		
Körperbehinderung		
Psychische Beeinträchtigung		
Sinnesbehinderung		
Mehrfachbehinderung		

Legende:

**stärkere Lernende:** Lernende, für die eine EBA oder eine berufliche Eingliederung auf dem 1. Arbeitsmarkt / in der Privatwirtschaft in Frage kommen.

**schwächere Lernende:** Lernende, für die ein geschützter Arbeitsplatz oder eine berufliche Eingliederung mit unterstützenden Massnahmen in Frage kommen.

8 Wie gut ist die PrA für Ihre Lernenden geeignet?

- ⇒ Für wie viele Lernende treffen die unten stehenden Aussagen zu?  
 ⇒ Bitte tragen Sie für jede Aussage die passende Anzahl Lernende ein.

Anzahl Lernende		
		Die PrA ist ein sehr gut geeignetes Ausbildungsgefäß.
		Die PrA ist ein ziemlich gut geeignetes Ausbildungsgefäß.
		Die PrA ist ein wenig geeignetes Ausbildungsgefäß.
		welche Lösung wäre für diese Lernenden geeigneter? ↓ bitte Anzahl angeben
		Die EBA bzw. die BBT-Anlehre wäre besser geeignet.
		Es müsste ein neues, anderes Ausbildungsgefäß geschaffen werden.

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zu den obigen Angaben machen?

---



---



---



---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

9 Betreuen Sie Lernende, die ihre PrA in Kooperation mit einem externen Partnerbetrieb aus dem 1. Arbeitsmarkt / Privatwirtschaft absolvieren (supported education)?

	<input type="checkbox"/>	
ja	<input type="checkbox"/>	⇒ bitte Anzahl Lernende angeben _____

10 Haben Ihre Lernenden während Ihrer PrA die Gelegenheit, ein Praktikum zu absolvieren?

	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	ein ausserbetriebliches Praktikum auf dem 1. Arbeitsmarkt / Privatwirtschaft ⇒ bitte Anzahl Lernende angeben _____
ja	<input type="checkbox"/>	ein Praktikum in einer anderen sozialen Institution. ⇒ bitte Anzahl Lernende angeben _____
	<input type="checkbox"/>	ein Praktikum an einem anderen Standort innerhalb der Institution. ⇒ bitte Anzahl Lernende angeben _____

11 Wie viele Ihrer Lernenden haben innerhalb des letzten halben Jahres die Ausbildungsform gewechselt?

⇒ Ergänzen Sie die folgenden Angaben mit der entsprechenden Anzahl.

Anzahl Lernende		
	Wechsel von der EBA in die PrA.	
	Wechsel von der PrA in die EBA oder in eine BBT-Anlehre.	

12 Wie viele Ihrer Lernenden haben diesen Sommer die PrA mit dem Qualifikationsverfahren abgeschlossen?

Anzahl Lernende mir PrA - Abschluss (Sommer 2009)	⇒
---	---

Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

- 13 Welche Lösungen haben Ihre Lernenden im Anschluss an die PrA gefunden?  
(Abschluss Sommer 2009)  
In welchem Ausmass konnte eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt stattfinden?

⇒ Ergänzen Sie die folgenden Angaben mit der entsprechenden Anzahl.

Rentenanspruch: Anzahl Lernende			
keine Rente	Teilrente	Vollrente	unbekannt
Anschlusslösungen			
			Eine EBA-Ausbildung
			Einen Arbeitsplatz auf dem 1. Arbeitsmarkt / in der Privatwirtschaft
			Einen Arbeitsplatz in der 1. Arbeitsmarkt / Privatwirtschaft innerhalb eines unterstützten Rahmens (z. B. supported employment, Job-Coaching )
			Einen dezentralen geschützten Arbeitplatz (mit Angliederung an ein Unternehmen aus dem 1. Arbeitsmarkt / aus der Privatwirtschaft)
			Einen geschützten Arbeitsplatz mit zeitlich begrenzten externen Arbeitseinsätzen
			Einen geschützten Arbeitsplatz andere (⇒ bitte angeben)
			Lösung noch unklar

- 14 Wie viele der Lernenden mit Arbeitsplatz bzw. weiterer Ausbildung bleiben in dem Berufsfeld, in dem sie die PrA abgeschlossen haben?

Anzahl Lernende in gleichem Berufsfeld	⇒
Anzahl Lernende in neuem Berufsfeld	⇒

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zu den Angaben über Ihre Lernenden machen?

---

---

---

---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

**B Fragen zu der Ausbildungsform Praktische Ausbildung (PrA)****Fragen zum Ausbildungskonzept und zur Ausbildungsqualität**

## 1 Einschätzungen zum Konzept der Praktischen Ausbildung

	Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	↔					
		1	2	3	4	5	6
	Die Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen bei der beruflichen Bildung für Jugendliche mit Beeinträchtigung ist ein Schritt in die richtige Richtung.	<input type="checkbox"/>					
	Mit der PrA steht ein niveaugerechtes Ausbildungsgefäß für Jugendliche mit Beeinträchtigung zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>					
	Mit der PrA kann allen Jugendlichen mit Beeinträchtigung die nötige Grundlage für den Einstieg ins Erwerbsleben gegeben werden.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) ist wichtig für die Akzeptanz der Ausbildung bei den Arbeitgebern.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) ist der richtige Weg um die Durchlässigkeit zu weiterführenden Ausbildungen zu ermöglichen.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) führt zu einem unnötigen Leistungsdruck.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) steht in einem Widerspruch zu der Orientierung an den individuellen Kompetenzen der Lernenden.	<input type="checkbox"/>					
	Es ist richtig, dass sich die Berufsbezeichnungen der PrA nach den entsprechenden beruflichen Grundbildungen mit Berufsattest (EBA) richten.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausbildungsdauer von zwei Jahren ist ein angemessener Zeitraum um mit den Lernenden die für die PrA vorgesehenen Ausbildungsziele und Handlungskompetenzen zu erreichen.	<input type="checkbox"/>					
	Es ist wichtig, dass die PrA von INSOS-Institutionen angeboten wird, da so die professionelle Durchführung der Ausbildung gesichert ist.	<input type="checkbox"/>					

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Konzept der Praktischen Ausbildung machen?

---



---



---



---

Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## 2 Allgemeine Einschätzungen zur praktischen Ausbildung

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen den obigen Aussagen machen?

---

---

---

---

---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## 3 Einschätzungen zum Thema Ausbildungsprogramm

Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	↔					
	1	2	3	4	5	6
Die vereinheitlichte Grundlage zum Ausbildungsprogramm ist ein wichtiger Schritt für die Qualität der Ausbildung.	<input type="checkbox"/>					
Die von der INSOS vorgeschlagene Struktur der Ausbildungsprogramme erlaubt eine vollständige Beschreibung der Ausbildung.	<input type="checkbox"/>					
Es ist wichtig, dass die einzelnen Institutionen in den Ausbildungsprogrammen eigene Schwerpunkte setzen können.	<input type="checkbox"/>					
Die Ausbildungsprogramme sollten noch stärker vereinheitlicht werden.	<input type="checkbox"/>					
Die in den Ausbildungsprogrammen festgelegten Handlungskompetenzen sollten sich noch deutlicher an denjenigen der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) orientieren.	<input type="checkbox"/>					
Die Ausbildungsprogramme sollten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen der Arbeitswelt (z.B. Schreinermeisterverband) weiterentwickelt werden.	<input type="checkbox"/>					

⇒ Bitte differenzieren Sie Ihre Einschätzungen zu den folgenden Aussagen in Bezug auf stärkere und schwächere Lernende

schwächere Lernende						starkere Lernende							
↔				↔						↔			
trifft gar nicht zu	1	2	3	4	5	6	trifft voll zu	1	2	3	4	5	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Orientierung der Ausbildungsprogramme an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) führt zu einem deutlichen Leistungsdruck auf die Lernenden.													
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Orientierung der Ausbildungsprogramme an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) erschwert die individuelle Abstimmung der Ausbildung auf die Lernenden.													
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildungsprogramme sind so gemacht, dass für die Lernenden eine optimale Balance zwischen Fördern und Fordern gefunden werden kann.													

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich der Ausbildungsprogramme Anpassungen / Verbesserungen nötig?  
Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	
Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Ausbildungsprogramm machen?

---



---



---

## 4 Einschätzungen zum Thema Praktika

	Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?						
		1	2	3	4	5	6
	Während der PrA sollte grundsätzlich für alle Lernenden ein Praktikum obligatorisch sein.	<input type="checkbox"/>					
	Es ist mit viel Aufwand verbunden, geeignete Praktikumsplätze zu finden.	<input type="checkbox"/>					
	Für jede Lernende / für jeden Lernenden kann ein geeigneter Praktikumsplatz gefunden werden.	<input type="checkbox"/>					
	Ich als Berufsbildner/in kann bei der Suche nach einem Praktikumsplatz auf ein Netzwerk von möglichen Anlaufstellen zurückgreifen.	<input type="checkbox"/>					
	Ein Praktikum ermöglicht mir als Berufsbildner/in eine wichtige Aussensicht auf die Lernenden.	<input type="checkbox"/>					
	Ein Praktikum hilft mir als Berufsbildner/in die Kompetenzen der Lernenden genauer einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>					
	Ein Praktikum bringt viel Aufwand und wenig Ertrag.	<input type="checkbox"/>					
	Ein Praktikum ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die berufliche Eingliederung der Lernenden.	<input type="checkbox"/>					

Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

⇒ Bitte differenzieren Sie Ihre Einschätzungen zu den folgenden Aussagen in Bezug auf stärkere und schwächere Lernende

schwächere Lernende						starkere Lernende					
↔						↔					
trifft gar nicht zu						trifft voll zu					
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
<input type="checkbox"/>	Während der PrA sollte ein Praktikum auf dem 1. Arbeitsmarkt / in der Privatwirtschaft für alle Lernenden obligatorisch sein.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Um eine Chance auf dem 1. Arbeitsmarkt / in der Privatwirtschaft zu haben ist ein Praktikum in einem Betrieb aus dem 1. Arbeitsmarkt / aus der Privatwirtschaft unabdingbar.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum stärkt die berufliche Identität der Lernenden.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum macht den Lernenden bewusst, welche Anforderungen an sie gestellt werden.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum trägt stark zur Weiterentwicklung des beruflichen Könnens bei den Lernenden bei.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum ermöglicht den Lernenden grosse Fortschritte in ihrem Arbeitsverhalten.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum trägt stark zur Weiterentwicklung der Sozial- und Selbstkompetenzen bei den Lernenden bei.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ein Praktikum ist für die Weiterentwicklung der Lernenden eher hinderlich.	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	Ich als Berufsbildner/in kann die Lernenden auch ohne Praktikum optimal fördern.	<input type="checkbox"/>									

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich der Praktika Anpassungen / Verbesserungen nötig?  
Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

	Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	
	Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
	Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Praktika machen?

---

---

---

---

---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## 5 Fragen und Einschätzungen zum Thema Unterricht

Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?						
	1	2	3	4	5	6
Es ist wichtig, dass für den Unterricht der PrA Inhalte festgelegt werden, die mit allen Lernenden bearbeitet werden müssen.	<input type="checkbox"/>					
Die Inhalte für den Unterricht der PrA sollten in den Ausbildungsprogrammen festgelegt werden.	<input type="checkbox"/>					
Die Inhalte für den Unterricht der PrA sollten sich in wesentlichen Teilen an den Inhalten der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) orientieren.	<input type="checkbox"/>					
Mit der PrA hat sich die Qualität der <b>berufspraktischen</b> Bildung im Vergleich zur IV-Anlehre eindeutig verbessert.	<input type="checkbox"/>					
Mit der PrA hat sich die Qualität des <b>berufskundlichen</b> Unterrichts im Vergleich zur IV-Anlehre eindeutig verbessert.	<input type="checkbox"/>					
Mit der PrA hat sich die Qualität des <b>allgemein bildenden</b> Unterrichts im Vergleich zur IV-Anlehre eindeutig verbessert.	<input type="checkbox"/>					

⇒ Bitte differenzieren Sie Ihre Einschätzungen zu den folgenden Aussagen in Bezug auf stärkere und schwächere Lernende

schwächere Lernende							stärkere Lernende						
	1	2	3	4	5	6		1	2	3	4	5	6
trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft voll zu	<input type="checkbox"/>										
Die Verknüpfung von berufskundlichem Unterricht und berufspraktischer Bildung ist für die Lernenden der PrA optimal gelöst.	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
Es ist richtig, dass der berufskundliche Unterricht für die Lernenden der PrA direkt am Arbeitsplatz erfolgt.	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
Die Orientierung an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) hat zu hohe Anforderungen an die Lernenden im berufskundlichen Unterricht zur Folge.	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
Die Orientierung an der zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA) hat zu hohe Anforderungen an die Lernenden im allgemein bildenden Unterricht zur Folge.	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Kennen Sie die **Plattform Berufskunde** auf der INSOS-Webseite?

<input type="checkbox"/>	nein				
<input type="checkbox"/>	ja	welche Einschätzungen haben Sie zu der Plattform? ↓ bitte angeben die Plattform ist für mich <input type="checkbox"/> sehr wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> nicht wichtig die Plattform ist für mich <input type="checkbox"/> sehr nützlich <input type="checkbox"/> nützlich <input type="checkbox"/> nicht nützlich andere Einschätzungen:  Ergänzungen / Bemerkungen zur Plattform:			

Sollten aus Ihrer Sicht gemeinsame Grundlagen wie Unterrichtsmaterialien oder Lehrmittel für den **berufskundlichen** Unterricht erarbeitet werden?

<input type="checkbox"/>	nein				
<input type="checkbox"/>	ja	welche Einschätzungen haben Sie zur Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen? ↓ bitte angeben diese Grundlagen wären für mich <input type="checkbox"/> sehr wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> nicht wichtig diese Grundlagen wären für mich <input type="checkbox"/> sehr nützlich <input type="checkbox"/> nützlich <input type="checkbox"/> nicht nützlich durch wen sollten die gemeinsamen Grundlagen idealerweise erarbeitet werden?  Ergänzungen / Bemerkungen zu gemeinsamen Grundlagen:			

Sollten aus Ihrer Sicht gemeinsame Grundlagen wie Unterrichtsmaterialien oder Lehrmittel für den **allgemein bildenden** Unterricht erarbeitet werden?

<input type="checkbox"/>	nein				
<input type="checkbox"/>	ja	welche Einschätzungen haben Sie zur Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen? ↓ bitte angeben diese Grundlagen wären für mich <input type="checkbox"/> sehr wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> nicht wichtig diese Grundlagen wären für mich <input type="checkbox"/> sehr nützlich <input type="checkbox"/> nützlich <input type="checkbox"/> nicht nützlich durch wen sollten die gemeinsamen Grundlagen idealerweise erarbeitet werden?  Ergänzungen / Bemerkungen zu gemeinsamen Grundlagen:			

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich der **berufspraktischen** Bildung oder des **berufskundlichen** Unterrichts Anpassungen / Verbesserungen nötig?

Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

	Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
	Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	
	Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich des **allgemein bildenden** Unterrichts Anpassungen / Verbesserungen nötig?

Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

	Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
	Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	
	Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Unterricht machen?

---

---

---

---

---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## 6 Fragen und Einschätzungen zum Thema Lernorte

An welchem Ort wird an Ihrer Institution der allgemein bildende Unterricht für die PrA angeboten?

	Institutionsinterner Unterricht	gleicher Standort wie die praktische Bildung	<input type="checkbox"/>
		anderer Standort; jedoch innerhalb der Institution	<input type="checkbox"/>
Externer Unterricht		in den Räumen einer öffentlichen Berufsfachschule /einer öffentlichen Schule	<input type="checkbox"/>
		in den Räumen einer anderen sozialen Institution	<input type="checkbox"/>
	Andere Lösung	⇒ bitte angeben	<input type="checkbox"/>

Falls der allgemein bildende Unterricht an Ihrer Institution intern angeboten wird:  
wäre eine externe Beschulung aus Ihrer Sicht denkbar?

		⇒ bitte nennen Sie die Gründe:
<input type="checkbox"/>	nein	
<input type="checkbox"/>	ja	⇒ bitte nennen Sie die Gründe:

Welchen Lernort für den allgemein bildenden Unterricht der PrA bevorzugen Sie persönlich?

<input type="checkbox"/>	Ich bevorzuge eine institutionsinterne Lösung für den allgemein bildenden Unterricht.
<input type="checkbox"/>	Ich bevorzuge eine externe Lösung für den allgemein bildenden Unterricht.
<input type="checkbox"/>	Ich erachte institutionsinterne und externe Lösungen als gleichwertig.

Wo liegen aus Ihrer Sicht Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Lernorte?

interne Lösung	Vorteile	
	Nachteile	
externe Lösung	Vorteile	
	Nachteile	

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?						
	1	2	3	4	5	6
Eine externe Beschulung ist wichtig, um eine Angleichung der PrA an die beruflichen Grundbildungen (EBA / EFZ) zu erreichen.	<input type="checkbox"/>					
Durch eine externe Beschulung wird die Bedeutung des Unterrichts aufgewertet.	<input type="checkbox"/>					
Durch eine externe Beschulung wird eine Vereinheitlichung des Unterrichts geschaffen, die eine Verbesserung gegenüber institutionsinternen Lösungen bringt.	<input type="checkbox"/>					
Durch eine externe Beschulung wird die Zusammenarbeit unter den Ausbildungsverantwortlichen erschwert.	<input type="checkbox"/>					
Durch eine externe Beschulung wird die individuelle Förderung der Lernenden erschwert.	<input type="checkbox"/>					
Eine externe Beschulung bedeutet eine unnötige Steigerung der Anforderungen an die Lernenden.	<input type="checkbox"/>					
Eine externe Beschulung trägt stark zur Förderung von Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Lernenden bei.	<input type="checkbox"/>					

stimme gar nicht zu  stimme voll zu

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Lernorte machen?

---



---



---



---



---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## 7 Einschätzungen zum Thema Qualifikationsverfahren und Kompetenznachweis

Welche Fachpersonen sollten das Qualifikationsverfahren durchführen?

<input type="checkbox"/>	Interne Fachpersonen, die jedoch nicht für die Ausbildung oder Begleitung des / der Lernenden im entsprechenden Qualifikationsverfahren zuständig sind.
<input type="checkbox"/>	Externe Fachpersonen, die aus einer anderen sozialen Institution stammen.
<input type="checkbox"/>	Externe Fachpersonen, rekrutiert vom Amt für Berufsbildung.
<input type="checkbox"/>	Externe Fachpersonen, welche als ExpertInnen geschult wurden, rekrutiert in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?

		trifft gar nicht zu	↔	trifft voll zu			
		1	2	3	4	5	6
Das Qualifikationsverfahren der PrA bedeutet einen klaren Fortschritt gegenüber dem Abschluss der Anlehre durch den Augenschein.	<input type="checkbox"/>						
Das Qualifikationsverfahren der PrA sollte noch stärker vereinheitlicht werden.	<input type="checkbox"/>						
Die Rahmenbedingungen zum Qualifikationsverfahren der PrA sollten genauer festgelegt werden.	<input type="checkbox"/>						
Die in den Ausbildungsprogrammen festgelegten Handlungskompetenzen sollten im Qualifikationsverfahren in noch stärker standardisierter Form überprüft werden.	<input type="checkbox"/>						
Das von der INSOS vorgeschlagene Überprüfungsprotokoll zum Qualifikationsverfahren ist zu detailliert.	<input type="checkbox"/>						
Das von der INSOS vorgeschlagene Überprüfungsprotokoll zum Qualifikationsverfahren ist zu sehr an einer Bewertung der erreichten Kompetenzen orientiert.	<input type="checkbox"/>						
Das von der INSOS vorgeschlagene Überprüfungsprotokoll zum Qualifikationsverfahren ermöglicht einen differenzierten Überblick über die erreichten Kompetenzen.	<input type="checkbox"/>						
Es ist sinnvoll, wenn die Institution mit eigenen Dokumenten für das Qualifikationsverfahren arbeitet.	<input type="checkbox"/>						
Der Kompetenznachweis für die PrA sollte ein einheitliches Dokument sein, das von allen Institutionen benutzt wird.	<input type="checkbox"/>						
Ein einheitlicher Kompetenznachweis für die PrA ist wichtig für die Anerkennung der Ausbildung bei den Arbeitgebenden.	<input type="checkbox"/>						
Der Kompetenznachweise ist ein nützliches Instrument für Arbeitgebende, die Kompetenzen einer PrA Abgängerin / eines PrA Abgängers einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>						
Das von der INSOS vorgeschlagene Dokument für den Kompetenznachweis erlaubt eine differenzierte Beschreibung der erworbenen Kompetenzen.	<input type="checkbox"/>						
Im von der INSOS vorgeschlagenen Dokument für den Kompetenznachweis steht die Leistungsbewertung zu stark im Vordergrund.	<input type="checkbox"/>						
Es ist sinnvoll, dass die Beurteilungen aus dem Qualifikationsverfahren nicht im Kompetenznachweis aufgeführt sind.	<input type="checkbox"/>						
Der Kompetenznachweis für die PrA sollte ein einheitliches Dokument sein, das standardmäßig für die Zwischenberichte an die IV-Stellen eingesetzt werden kann.	<input type="checkbox"/>						
Es ist sinnvoll, wenn die Institution eigene Kompetenznachweise ausstellt und nicht die Vorlage von INSOS verwendet.	<input type="checkbox"/>						

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

⇒ Bitte differenzieren Sie Ihre Einschätzungen zu den folgenden Aussagen  
in Bezug auf stärkere und schwächere Lernende

schwächere Lernende						stärkere Lernende						
trifft gar nicht zu						trifft voll zu	trifft gar nicht zu					
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	
<input type="checkbox"/>	Im Qualifikationsverfahren können die Lernerfolge der Lernenden gut sichtbar gemacht werden.	<input type="checkbox"/>										
<input type="checkbox"/>	Auch wenn das Qualifikationsverfahren Rücksicht auf die individuellen Fähigkeiten nimmt, können die Kompetenzen aus dem Ausbildungsprogramm ausreichend gut nachgewiesen werden.	<input type="checkbox"/>										
<input type="checkbox"/>	Das Überprüfungsprotokoll für das Qualifikationsverfahren bietet ein Beurteilungsraster, mit dem die erworbenen Kompetenzen treffend festgehalten werden können.	<input type="checkbox"/>										

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich des Qualifikationsverfahrens Anpassungen / Verbesserungen nötig?  
Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	
Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich des Kompetenznachweises Anpassungen / Verbesserungen nötig?  
Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	
Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Qualifikationsverfahren und Kompetenznachweis machen?

---



---



---



---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

**C Fragen zur Projektsteuerung und zur Umsetzung der PrA**

## 8 Fragen zur Umsetzung der PrA an Ihrer Institution

	Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	stimme gar nicht zu ← → stimme voll zu					
		1	2	3	4	5	6
	Dank der Einführung der PrA sind an unserer Institution bestehende Ausbildungskonzepte überdacht worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Dank der Einführung der PrA hat sich an unserer Institution die Qualität der Ausbildung für Jugendliche mit Beeinträchtigung verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Umsetzung der PrA (Ausbildungsprogramm / interne Abläufe / Qualifikationsverfahren) war für unsere Institution anspruchsvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Umsetzung der PrA (Ausbildungsprogramm / interne Abläufe / Qualifikationsverfahren) war für unsere Institution mit viel Zeitaufwand verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bei der Festlegung der Ausbildungsprogramme konnte an unserer Institution auf bereits bestehende Grundlagen zurückgegriffen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	An unserer Institution stehe ich als Berufsbildner/in unter hohem Produktivitätsdruck.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	An unserer Institution kann ich mich als Berufsbildner/in intensiv der Betreuung der Lernenden der PrA widmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	An unserer Institution kann ich als Berufsbildner/in die Umsetzung der PrA massgeblich mitgestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich bin sehr zufrieden, wie die PrA an unserer Institution umgesetzt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich der Umsetzung der PrA an Ihrer Institution Anpassungen / Verbesserungen nötig?

Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	
Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Umsetzung der PrA an Ihrer Institution machen?

---



---



---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

## 9 Fragen zur Projektsteuerung durch die INSOS

	Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	stimmungsskala					
		1	2	3	4	5	6
	Die Informationspolitik der INSOS bezüglich der PrA kann generell als sehr gut beurteilt werden.	<input type="checkbox"/>					
	Die Öffentlichkeitsarbeit der INSOS bezüglich der PrA kann generell als sehr gut beurteilt werden.	<input type="checkbox"/>					
	Die INSOS sollte die PrA noch stärker in der Öffentlichkeit bekannt machen.	<input type="checkbox"/>					
	Die INSOS sollte die PrA noch stärker bei Arbeitgebenden bekannt machen.	<input type="checkbox"/>					
	Die INSOS sollte die PrA noch stärker bei den IV-Berufsberatungsstellen bekannt machen.	<input type="checkbox"/>					
	Die Informationspolitik der INSOS könnte für die Institutionen, die die PrA anbieten, noch besser sein.	<input type="checkbox"/>					
	Die von der INSOS ausgearbeiteten Richtlinien zur PrA sind zweckdienlich.	<input type="checkbox"/>					
	Die von der INSOS ausgearbeiteten Richtlinien legen die Rahmenbedingungen für die PrA eindeutig fest.	<input type="checkbox"/>					
	Die Unterlagen der INSOS zum Ausbildungsprogramm sind eine Hilfe für die Umsetzung der PrA.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausgestaltung der Ausbildungsprogramme sollte noch stärker normiert sein.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausgestaltung der Ausbildungsprogramme ist zu sehr den einzelnen Institutionen überlassen worden.	<input type="checkbox"/>					
	Bei der Ausgestaltung der Ausbildungsprogramme haben die Institutionen zu wenig Unterstützung bekommen.	<input type="checkbox"/>					
	Die Unterlagen der INSOS für die Qualifikationsverfahren sind eine Hilfe für die Umsetzung der PrA.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausgestaltung der Qualifikationsverfahren sollte noch stärker normiert sein.	<input type="checkbox"/>					
	Die Ausgestaltung der Qualifikationsverfahren ist zu sehr den einzelnen Institutionen überlassen worden.	<input type="checkbox"/>					
	Bei der Ausgestaltung der Qualifikationsverfahren haben die Institutionen zu wenig Unterstützung bekommen.	<input type="checkbox"/>					

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

Welche Anforderungen an Berufsbildner/innen sollten von INSOS festgelegt werden?

<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EFZ im entsprechenden Fachgebiet / Lehrdiplom bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht</li> <li>▪ Berufliche <b>Weiterqualifikation</b> (z.B. Meisterprüfung, Lehrdiplom Berufsschullehrer/in)</li> <li>▪ <b>Ausbildung</b> im agogischen oder sozialpädagogischen Bereich / Ausbildung in schulischer Heilpädagogik bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht.</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EFZ im entsprechenden Fachgebiet / Lehrdiplom bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht</li> <li>▪ <b>Ausbildung</b> im agogischen oder sozialpädagogischen Bereich / Ausbildung in schulischer Heilpädagogik bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht.</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EFZ im entsprechenden Fachgebiet / Lehrdiplom bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht</li> <li>▪ <b>Berufserfahrung</b> im agogischen oder sozialpädagogischen Bereich / Berufserfahrung in schulischer Heilpädagogik bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht.</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EFZ im entsprechenden Fachgebiet / Lehrdiplom bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht</li> <li>oder:</li> <li>Ausbildung im agogischen oder sozialpädagogischen Bereich / Ausbildung in schulischer Heilpädagogik bei Berufsbildner/innen im <i>allgemein bildenden</i> Unterricht.</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ andere Anforderungen (⇒ Bitte angeben)</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	Die Festlegung von Anforderungen sollte Sache der einzelnen Institutionen sein.

Sind aus Ihrer Sicht im Bereich der Projektsteuerung seitens INSOS Anpassungen / Verbesserungen nötig?

Was müsste aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

Anpassungsbedarf nicht vorhanden	<input type="checkbox"/>	
Anpassungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>	⇒ Bitte angeben:
Anpassungsbedarf stark vorhanden	<input type="checkbox"/>	

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen zum Thema Projektsteuerung seitens INSOS machen?

---



---



---



---

## Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

**D Abschliessende Fragen**

## 10 Fragen zur Zukunft der PrA

A) Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?  B) Falls Sie zu mehreren Aussagen Ihre Zustimmung geben können: Was soll innerhalb der nächsten zwei Jahre als Erstes angestrebt werden?  ↳ Geben Sie bei <b>Priorität</b> die <b>drei</b> aus Ihrer Sicht wichtigsten <b>Aussagen</b> an. ↳ Nummerieren Sie von 1-3							Priorität
						stimme gar nicht zu	
1	2	3	4	5	6		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Möchten Sie Ergänzungen, Bemerkungen bezüglich der Zukunft der PrA machen?

---



---



---



---



---



---

Evaluation Pilotprojekt Praktische Ausbildung (PrA) INSOS

**Ganz herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!**

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Gibt es zur PrA noch etwas zu sagen, das für die Evaluation wichtig ist, aber im Fragebogen nicht erfasst worden ist?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Anhang E Interviewleitfäden

### Leitfaden für die Vorstudie

Der Leitfaden in der Vorstudie hatte die Funktion, die möglichen Fragen für die Besuche in den Institutionen vorzustrukturen und diente vor allem der Vorbereitung der Gespräche. Je nach Setting vor Ort wurden die Gespräche entlang des Leitfadens durchgeführt, oder aber Gespräche geführt, die offen gestaltet worden sind, ohne den Leitfaden explizit zu nutzen.

### Leitfaden für die Expertengespräche

Als Beispiel für die Struktur der Expertengespräche steht hier der Leitfaden für das Gruppengespräch mit der SBBK. Alle anderen Gespräche wurden analog zu dieser Strukturierung durchgeführt. Ergänzend zum Gespräch stand für alle Gesprächspartnerinnen und -partner ein Informationsdossier bereit, welches Informationen zu Zielen und Konzept der PrA, Beispiele von Ausbildungsdokumenten sowie eine Zusammenstellung von Zwischenergebnissen enthielt.

**Vorstudie: Leitfaden für die Gespräche in den Institutionen****Hauptfragen:**

Wie wird die Umsetzung der PrA von den Institutionen konkret gehandhabt? Welche Erfahrungen machen die Institutionen mit der Umsetzung? Welche Fragen und Probleme sich für stellen sich für die Institutionen?

Welche Bedingungen und Möglichkeiten sind durch die institutionelle Einbettung innerhalb der INSOS gegeben? Wo werden Schwachpunkte lokalisiert / wo liegt das Potential dieser Vereinigung?

Wie werden die Lernenden für die Ausbildung rekrutiert? Welche Bedürfnisse und Möglichkeiten haben die Lernenden? Wo stellen sich Grenzen für die Ausbildung? Inwiefern ist PrA ein geeignetes Ausbildungsgefäß um den betreffenden Jugendlichen eine erfolgreiche Erstausbildung zu ermöglichen? Wären Alternativen, zusätzliche Angebote sinnvoller oder sogar notwendig?

**1. Fragebereich A: Die Praktische Ausbildung (PrA) nach INSOS  
(Ausbildungskonzept, Grundidee, Realisierbarkeit, Umsetzung)**

▪ **Einstieg in die PrA, erste Erfahrungen mit der PrA**

Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse
▪ Wovon sind Sie an Ihrer Institution ausgegangen, als sie mit der PrA gestartet sind? Was war ausschlaggebend für eine Beteiligung am Pilotprojekt?	Welche Themen im Bereich der Berufsbildung waren für Ihre Institution wichtig, bevor Sie mit der PrA gestartet sind? Was war für Sie damals im Zusammenhang mit der PrA wichtig? Warum sind Sie darauf gekommen, dass an Ihrer Institution die PrA angeboten werden soll?
▪ Welches sind die wichtigsten Entwicklungen an Ihrer Institution seit Start der ersten PrA-Ausbildungsgänge?	Was ist heute anders als zu Beginn der Arbeit mit der PrA? Was ist Ihnen heute von Bedeutung?
▪ Wie ist für Sie der Start mit der neuen Ausbildungsform abgelaufen?	Was musste neu in die Wege geleitet werden? Welche Arbeiten mussten zu Beginn geleistet werden?
▪ Wie sind Sie in der ersten Phase der Umsetzung durch die INSOS unterstützt worden?	Wie wurden Sie von der INSOS informiert? Was wurde Ihnen zur Verfügung gestellt? Was hat Ihnen zu Beginn der Umsetzung gefehlt?

▪ **Konzept der PrA**

Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse
▪ Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Neuerungen, die mit der PrA möglich werden?	Worum ist aus Ihrer Sicht die Ausbildungsform PrA nötig? Kann die PrA ihre eigenen Ziele erfüllen? Müssten für gewisse Lernende neue, andere Ausbildungsgefässe geschaffen werden?
▪ Wie schätzen Sie die Idee der Ausrichtung an der EBA ein? Welche Vor- und welche Nachteile ergeben sich dadurch?	
▪ Was bedeutet das Ziel der Arbeitsmarktintegration für die Zielgruppe der Jugendlichen, die Sie ausbilden?	Wo sind der Arbeitsmarktintegration Grenzen gesetzt? Was ist nötig für eine Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt; welche Bedingungen sollten optimalerweise gegeben sein? Woran kann gearbeitet werden, was kann realistischerweise verändert werden?
▪ Ist das Ziel der Arbeitsmarktintegration aus Ihrer Sicht eines der vordergründigen Ziele? Stehen aus Ihrer Sicht andere Ziele im Vordergrund?	
▪ Was bedeutet die Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung? Wie wichtig ist dieses Ziel der PrA aus Ihrer Sicht?	Wie verändert sich die Ausbildungsqualität? Wo sind Schwierigkeiten / Grenzen mit der Vereinheitlichung verbunden? Wie weit sollte diese Vereinheitlichung gehen?

▪ **Situation der Jugendlichen, die mit der PrA erreicht werden sollen**

Themenbereiche:

Rekrutierung der Jugendlichen, Heterogenität der Jugendlichen, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Jugendlichen

Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse
▪ Wie werden die Lernenden für die Ausbildung rekrutiert? Nach welchen Kriterien wird im konkreten Fall entschieden, ob die PrA eine geeignete Ausbildungsform sein könnte?	Hat sich seit der Einführung der PrA die Zusammensetzung der Jugendlichen, die ausgebildet werden bereits verändert? Wenn ja: inwiefern? Haben sich die Empfehlungen von Berufsberaternen / IV-Stellen seit der Einführung der PrA verändert? Wenn ja: inwiefern?
▪ Wie gross ist an Ihrer Institution die Heterogenität der Jugendlichen, die innerhalb der PrA ausgebildet werden? Welche Beeinträchtigungen haben sie? Wie ist der Schweregrad dieser Beeinträchtigungen?	
▪ Welche Bedürfnisse und Möglichkeiten haben die Lernenden?	

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Wo stellen sich Grenzen für die Ausbildung? Inwiefern ist die PrA ein geeignetes Ausbildungsgefäß um den betreffenden Jugendlichen eine erfolgreiche Erstausbildung zu ermöglichen? Waren Alternativen, zusätzliche Angebote sinnvoller oder sogar notwendig?</td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> <tr> <td>▪ Wie würden Sie die Situation der leistungsstärksten Lernenden, die innerhalb der PrA ausgebildet werden, einschätzen? Wie würden Sie die Situation der schwächsten Lernenden, die innerhalb der PrA ausgebildet werden, einschätzen?</td> <td></td> </tr> </table> <p><b>2. Fragebereich B: Projektsteuerung (Prozessgestaltung, Kommunikation, Information Zusammenarbeit)</b></p> <p>a. Projektsteuerung innerhalb der Institution</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rahmenbedingungen des Projektes / Massnahmen für die Umsetzung der PrA</li> </ul> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Grundfragen</th> <th style="width: 50%;">Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>▪ Welche Anforderungen sind mit der Umsetzung der PrA an Ihre Institution gestellt?</td> <td></td> </tr> <tr> <td>▪ Was waren / sind für Sie die wichtigsten Schritte, was die anspruchsvollsten Schritte in der Umsetzung der PrA?</td> <td></td> </tr> <tr> <td>▪ Was bedeutet die Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen für Ihre Institution?</td> <td>Sind die nötigen Grundlagen für die Vereinheitlichung vorhanden? Sind die Beteiligten in der Institution gut im Bild? Wie gross sind die nötigen Veränderungen?</td> </tr> <tr> <td>▪ Wie sind die Berufsbildenden auf die Umsetzung der PrA vorbereitet worden?</td> <td>Gab es Weiterbildungen zum Thema? Welche Informationen waren nötig? Was musste neu erarbeitet werden?</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zukunft der PrA</li> </ul> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Grundfragen</th> <th style="width: 50%;">Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>▪ Welches sind für Sie die wichtigsten Schritte, die innerhalb Ihrer Institution in den nächsten Jahren unternommen werden sollten?</td> <td>Wofür sollte sich Ihre Institution besonders einsetzen? Wo ist noch Entwicklungsbedarf? Wo brauchen Sie Unterstützung? Welche Aufgaben sollte die INSOS übernehmen, damit sich die PrA an Ihrer Institution optimal weiterentwickeln kann?</td> </tr> <tr> <td>▪ Welches sind Ihre Hoffnungen oder Befürchtungen für Ihre Institution, wenn sie an die Zukunft der PrA denken? Wo wird die PrA innerhalb Ihrer Institution aus Ihrer Sicht in zwei bis drei Jahren stehen? Welche Entwicklung wünschen sie sich für die PrA?</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>b. Projektsteuerung durch INSOS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung durch den Dachverband INSOS / Informationspolitik und Vernetzung der Institutionen</li> </ul> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Grundfragen</th> <th style="width: 50%;">Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>▪ Wie wichtig ist der Dachverband INSOS für das Gelingen der PrA?</td> <td></td> </tr> <tr> <td>▪ Welche Unterstützung war durch die INSOS gegeben?</td> <td></td> </tr> <tr> <td>▪ Wie zufrieden sind Sie mit den Informationen der INSOS?</td> <td></td> </tr> <tr> <td>▪ Was ist seitens INSOS nötig, damit die Umsetzung der PrA optimal erfolgen kann?</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wo stellen sich Grenzen für die Ausbildung? Inwiefern ist die PrA ein geeignetes Ausbildungsgefäß um den betreffenden Jugendlichen eine erfolgreiche Erstausbildung zu ermöglichen? Waren Alternativen, zusätzliche Angebote sinnvoller oder sogar notwendig?		▪ Wie würden Sie die Situation der leistungsstärksten Lernenden, die innerhalb der PrA ausgebildet werden, einschätzen? Wie würden Sie die Situation der schwächsten Lernenden, die innerhalb der PrA ausgebildet werden, einschätzen?		Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse	▪ Welche Anforderungen sind mit der Umsetzung der PrA an Ihre Institution gestellt?		▪ Was waren / sind für Sie die wichtigsten Schritte, was die anspruchsvollsten Schritte in der Umsetzung der PrA?		▪ Was bedeutet die Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen für Ihre Institution?	Sind die nötigen Grundlagen für die Vereinheitlichung vorhanden? Sind die Beteiligten in der Institution gut im Bild? Wie gross sind die nötigen Veränderungen?	▪ Wie sind die Berufsbildenden auf die Umsetzung der PrA vorbereitet worden?	Gab es Weiterbildungen zum Thema? Welche Informationen waren nötig? Was musste neu erarbeitet werden?	Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse	▪ Welches sind für Sie die wichtigsten Schritte, die innerhalb Ihrer Institution in den nächsten Jahren unternommen werden sollten?	Wofür sollte sich Ihre Institution besonders einsetzen? Wo ist noch Entwicklungsbedarf? Wo brauchen Sie Unterstützung? Welche Aufgaben sollte die INSOS übernehmen, damit sich die PrA an Ihrer Institution optimal weiterentwickeln kann?	▪ Welches sind Ihre Hoffnungen oder Befürchtungen für Ihre Institution, wenn sie an die Zukunft der PrA denken? Wo wird die PrA innerhalb Ihrer Institution aus Ihrer Sicht in zwei bis drei Jahren stehen? Welche Entwicklung wünschen sie sich für die PrA?		Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse	▪ Wie wichtig ist der Dachverband INSOS für das Gelingen der PrA?		▪ Welche Unterstützung war durch die INSOS gegeben?		▪ Wie zufrieden sind Sie mit den Informationen der INSOS?		▪ Was ist seitens INSOS nötig, damit die Umsetzung der PrA optimal erfolgen kann?		
Wo stellen sich Grenzen für die Ausbildung? Inwiefern ist die PrA ein geeignetes Ausbildungsgefäß um den betreffenden Jugendlichen eine erfolgreiche Erstausbildung zu ermöglichen? Waren Alternativen, zusätzliche Angebote sinnvoller oder sogar notwendig?																															
▪ Wie würden Sie die Situation der leistungsstärksten Lernenden, die innerhalb der PrA ausgebildet werden, einschätzen? Wie würden Sie die Situation der schwächsten Lernenden, die innerhalb der PrA ausgebildet werden, einschätzen?																															
Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse																														
▪ Welche Anforderungen sind mit der Umsetzung der PrA an Ihre Institution gestellt?																															
▪ Was waren / sind für Sie die wichtigsten Schritte, was die anspruchsvollsten Schritte in der Umsetzung der PrA?																															
▪ Was bedeutet die Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen für Ihre Institution?	Sind die nötigen Grundlagen für die Vereinheitlichung vorhanden? Sind die Beteiligten in der Institution gut im Bild? Wie gross sind die nötigen Veränderungen?																														
▪ Wie sind die Berufsbildenden auf die Umsetzung der PrA vorbereitet worden?	Gab es Weiterbildungen zum Thema? Welche Informationen waren nötig? Was musste neu erarbeitet werden?																														
Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse																														
▪ Welches sind für Sie die wichtigsten Schritte, die innerhalb Ihrer Institution in den nächsten Jahren unternommen werden sollten?	Wofür sollte sich Ihre Institution besonders einsetzen? Wo ist noch Entwicklungsbedarf? Wo brauchen Sie Unterstützung? Welche Aufgaben sollte die INSOS übernehmen, damit sich die PrA an Ihrer Institution optimal weiterentwickeln kann?																														
▪ Welches sind Ihre Hoffnungen oder Befürchtungen für Ihre Institution, wenn sie an die Zukunft der PrA denken? Wo wird die PrA innerhalb Ihrer Institution aus Ihrer Sicht in zwei bis drei Jahren stehen? Welche Entwicklung wünschen sie sich für die PrA?																															
Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse																														
▪ Wie wichtig ist der Dachverband INSOS für das Gelingen der PrA?																															
▪ Welche Unterstützung war durch die INSOS gegeben?																															
▪ Wie zufrieden sind Sie mit den Informationen der INSOS?																															
▪ Was ist seitens INSOS nötig, damit die Umsetzung der PrA optimal erfolgen kann?																															

**▪ Zukunft der PrA**

Grundfragen	Vertiefung / Ergänzung, weitere Gesprächsimpulse
▪ Welches sind für Sie die wichtigsten Schritte, die seitens INSOS in den nächsten Jahren unternommen werden sollten?	Wofür sollte sich die INSOS besonders einsetzen? Welches sind Weiterentwicklungen der PrA, die aus Ihrer Sicht besonders wichtig sind?
▪ Welches sind Ihre Hoffnungen oder Befürchtungen im Zusammenhang mit INSOS, wenn sie an die Zukunft der PrA denken?	Wie beurteilen Sie die Frage bezüglich Anerkennung durch das BBT und die Eingliederung ins öffentliche Berufsbildungssystem? Welche Wege wären ebenso denkbar / sinnvoll?

## Übersicht:

### Themen unserer Fragen in diesem Gespräch

- ✓ **Grundidee und Konzept der PrA**
- ✓ **Ziel berufliche Grundbildung für alle**
- ✓ **Annäherung, Anlehnung und Distanz zur EBA**
- ✓ **Arbeitsmarktintegration**
- ✓ **Zukunft der PrA**

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

1

## Grundidee und Konzept der PrA

**Warum braucht es die Praktische Ausbildung?**

Unterhalb der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Attest (EBA) existiert in der Schweiz kein institutionalisiertes Ausbildungsgefäss. Für lernschwächere und beeinträchtigte Personen gab es bisher lediglich die IV-Anleine, welche individuell von der Berufseberatung und dem/der zuständigen BerufsbildnerIn in der Praxis geregelt wurde. Es bestehen hierzu allerdings keinerlei einheitliche Grundlagen oder Rahmenbedingungen.

Mit der Praktischen Ausbildung hat INSOS nun ein einheitlich geregeltes Bildungsangebot für Menschen mit Beeinträchtigung geschaffen. INSOS vertritt klar den Standpunkt, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit haben sollen, eine berufliche Grundbildung zu absolvieren. Wer die Praktische Ausbildung absolviert hat, erhält einen Ausweis und einen Nachweis der erworbenen Kompetenzen.

Zudem fördert die Praktische Ausbildung in ihrer Anlage die Durchlässigkeit zu zweijährigen beruflichen Grundbildungen EBA. Das oberste Ziel ist die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung.

- Standardisierung
- Durchlässigkeit
- Arbeitsmarktintegration



**Welche Erwartungen, Hoffnungen, Befürchtungen sind aus der Sicht ihrer Kommission mit der Schaffung dieser neuen Ausbildungsform verbunden?**

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

2

**Ziel berufliche Grundbildung für alle**

Die berufliche Grundbildung einer möglichst grossen Zahl von Jugendlichen ist auch von Seiten des BBT erklärtes Ziel.

- **Welchen Stellenwert kann die PrA im Rahmen dieser Bemühungen aus Ihrer Sicht einnehmen?**
- **Wo sehen sie die Grenzen und Möglichkeiten der PrA?**

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

3

**Annäherung und Distanz zur EBA: Fragen 1 von 2**

- **Was kann durch eine Anlehnung an die EBA erreicht werden?**
- **Welchen Stellenwert hat die Anlehnung der PrA an die Anforderungen der EBA Ihrer Sicht?**
- **Inwieweit kann die Anlehnung an die EBA ein Qualitätsfaktor für die PrA sein?**

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

4

**HfH**  
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

## Annäherung und Distanz zur EBA: Fragen 2 von 2

Sichtweisen der Befragten aus den Institutionen

→ Wie beurteilen Sie diese Einschätzungen aus der Sicht ihrer Kommission?

Wie gut treffen die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zu?	trifft gar nicht zu						trifft voll zu					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
2.4 Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) ist wichtig für die Akzeptanz der Ausbildung bei den Arbeitgebenden. (Mittelwert: 4.3)	8.8	4.4	9.7	26.5	38.4	35.7	2%	6%	22%	35%	36%	35%
2.5 Die Ausrichtung der PrA an der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) ist der richtige Weg um die Durchlässigkeit zu weiterführenden Ausbildungen zu ermöglichen. (Mittelwert: 4.5)	7.4	3.2	21.7	22.9	22.9	22.9	2%	6%	22%	35%	35%	35%
2.8 Es ist richtig, dass sich die Berufsbezeichnungen der PrA nach den entsprechenden beruflichen Grundbildungen mit Berufsattest (EBA) richten. (Mittelwert: 4.9)	1.2	4.5	16.6	38.7	35.4	35.4	2%	6%	22%	35%	35%	35%
4.3 Die in den Ausbildungsbereichen festgelegten Handlungskompetenzen sollten sich noch deutlicher an denjenigen der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest (EBA) orientieren. (Mittelwert: 3.2)	11.8	20.8	24.3	24.7	15.6	5.1	2%	6%	22%	35%	35%	35%

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

5

**HfH**  
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

## Arbeitsmarktintegration: Fragen 1 von 2

Zum Abschluss der PrA gehört ein Kompetenznachweis:

→ Welchen ‚Wert‘ kann eine derartige Bescheinigung auf dem Arbeitsmarkt haben?  
→ Wie beurteilen Sie diesen Ansatz der INSOS aus der Sicht Ihrer Kommission?

1. Fachkompetenz	A	B	C	D
• Erkennen der mit einzelnen Tätigkeiten verbundenen Unfallgefahren und Gesundheitsschädigungen sowie situations- und fachgerechter Einsatz der vorgeschriebenen Schutzausrüstungen und -vorrichtungen im Arbeitsalltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ausführen einzelner oder mehrerer Teilarbeiten von Hand mit Hilfsmitteln oder maschinell, zB.: Schneiden, pressen, schrumpfen, leimen, löten, nieten, stanzen, bohren, konfektionieren, verdrahten, bestücken etc.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Bestücken und Löten von einfachen Leiterplatten nach Muster und/oder Zeichnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Konfektionieren von Kabeln und Bauteilen sowie montieren von verschiedenen Baugruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Handhabung und Bedienung von Lötsation, Lötmachine, Elektroschrauber und anderen Konfektioniermaschinen und -vorrichtungen sowie von einfachen Testeinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Messen mit Schieblehre, Messstab, Maßband und Meter	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Materialzählungen mittels Zahlwaage durchführen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Kennen und richtiger Einsatz der gebräuchlichsten Werkzeuge, Bau-teile und Materialien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Vorbereiten und einrichten des Arbeitsplatzes (bei einfachen, bekannten Arbeiten)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Reinigung und Pflege von Maschinen, Werkzeugen, Arbeitsraum sowie der dazugehörenden Nebenräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A: selbstständig, B: einzelne Arbeitsschritte selbstständig, C: Mitarbeit unter Anleitung, D: Mitarbeit mit Hilfestellung und Unterstützung

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

6

**Arbeitsmarktintegration: Fragen 2 von 2**

**Was ist aus Ihrer Sicht ausschlaggebend bei den Bemühungen um eine verbesserte Arbeitsmarktintegration?**

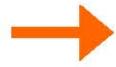


**Welchen Beitrag kann die PrA Ihrer Einschätzung nach leisten?**

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

7

**Zukunft der PrA: Fragen 1 von 2**

**Welche Zukunftsperspektiven sehen Sie für die PrA?**



**Welche nächsten Schritte sind aus Ihrer Sicht angebracht?**

2.2.2010

Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK

8

**HfH**  
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

## Zukunft der PrA: Fragen 2 von 2

Szenarien für die Zukunft der PrA:  
Prioritäten der Befragten aus den Institutionen

→ Wie beurteilen Sie diese Prioritätenliste aus der Sicht ihrer Kommission?

1	Interne Ausbildungen und IV-Anlehren sollten gänzlich durch die PrA ersetzt werden.
2	Die PrA sollte in Zukunft im eidgenössischen Berufsbildungssystem verankert werden (BBT-Anerkennung).
3	Die PrA sollte in Zukunft von den Branchenverbänden (z.B. Schreinermeisterverband) anerkannt werden.
4	Die PrA sollte in Zukunft auf kantonaler bzw. interkantonaler Ebene verankert werden (Schweizerischen Konferenz der Berufsbildungsämter / Kantonale Berufsbildungsämter).
5	Die PrA sollte in Zukunft für alle zugänglich sein; auch für Jugendliche ohne IV-Verfügung.
6	Die PrA sollte in Zukunft auch von Ausbildungstrieben angeboten werden können, die über eine Bildungsbewilligung für Berufliche Grundbildung (EBA / EFZ) verfügen.
7	Die PrA sollte in Zukunft auch von Bildungsinstitutionen angeboten werden können, die nicht der INSOS angeschlossen sind.

2.2.2010      Evaluation PrA INSOS: Fokusgruppeninterview SBBK      9



## **Anhang F Dokumentation der Itemstatistik zuhanden INSOS**

Bei diesem Anhang handelt es sich um ein separates Dokument in Ergänzung zum vorliegenden Bericht, welches bei den Verfasserinnen angefordert werden kann.

Die Dokumentation beinhaltet die deskriptive Auswertung sämtlicher Antworten aus der quantitativen Datenerhebung (Mittelwerte, Standardabweichungen und grafische Darstellung der Häufigkeitsverteilungen).